# Um unsere Versammlungen in Meiringen

Autor(en): **K.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625430

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

prominenter Bildhauer, werden einstimmig und mit Beifall zu *Ehrenmitgliedern der GSMBA* ernannt.

4. Die *Mitteilungen des ZV* sind aus dem Präsidialbericht ersichtlich.
5. Die 40 von den Jurien zur Aufnahme als Aktivmitglieder empfohlenen *Kandidaten* werden nach dem Verlesen ihrer Namen einstimmig aufgenommen.
6. Unter *Verschiedenes* überbringt A. Giugni den Gruß der Tessiner Kollegen und dankt für die Wahl in den ZV von Aldo Patocchi, dessen Eigenschaften er hervorhebt.
   Als Einführung zu den nun herausgegebenen *Richtlinien für künstlerische Wettbewerbe* referieren in sehr sachkundiger Weise die Kollegen Martin Risch, Architekt, H. Theurillat und Ernst Morgenthaler, Maler, welch letzterer hervorhebt, daß die vom Bund veranstalteten Wettbewerbe von Dr. Vodoz in verdankenswerter Weise mit größter Korrektheit und Umsicht betreut werden. Die Referate werden mit Beifall aufgenommen und geben Anlaß zu einer kurzen Diskussion, an welcher sich Pettineroli, Röthlisberger, Rod. Burckhardt, Uehlinger und Job beteiligen.
   Auf eine Anregung von R. Burckhardt, Lausanne, die 3 Referate in unserm Bulletin zu veröffentlichen, antwortet der Zentralpräsident, daß deren Publikation in einer Sondernummer der «Schweizer Kunst» vorgesehen ist.
   Die Versammlung beglückwünscht Arnold Brügger durch Beifall für das schöne Wandgemälde, das unseren Versammlungsraum schmückt.
   Nachdem Carl Bieri dem ZV den Dank für dessen Arbeit ausgesprochen hat, wird die Sitzung um 11.45 Uhr geschlossen.

Der Zentralsekretär: A. Détraz

Par acclamations l'assemblée générale donne suite à cette proposition.

4. Le rapport annuel contient les *communications du c.c.*
5. *Candidats.* Les 40 candidats recommandés par les jurys pour admission sont admis membres actifs après lecture de leurs noms.
6. Aux *Divers,* A. Giugni apporte le salut des collègues tessinois et remercie pour l'élection au c.c. d'Aldo Patocchi dont il relève les qualités.

   Comme introduction aux «*Directives pour des concours artistiques*» qui ont maintenant été publiées, nos collègues Martin Risch, architecte, H. Theurillat et Ernst Morgenthaler, peintre, font de pertinents exposés des questions de concours. Le dernier nommé se plaît à relever que les concours organisés par la Confédération sont suivis avec la plus grande correction par M. Vodoz qu'il en remercie. Ces exposés sont vivement applaudis et donnent lieu à une brève discussion à laquelle prennent part Pettineroli, Röthlisberger, Rod. Burckhardt, Uehlinger et Job.

   R. Burckhardt, Lausanne, suggère la publication de ces exposés dans notre bulletin. Le président répond que cette publication est prévue dans un No. spécial de l'«Art suisse».

   Par de vifs applaudissements, l'assemblée félicite Arnold Brügger pour la belle fresque ornant la paroi de la salle dans laquelle nous siégeons.

   Après que Carl Bieri eût exprimé au c.c. des remerciements pour son travail, la séance est levée à 11 h. 45.

Le secrétaire central: A. Détraz

---

# Um unsere Versammlungen in Meiringen

Freitag, 1. Juli. Die Mitglieder des Zentralvorstandes unternahmen es, nach der Sitzung die Penaten Arnold Brüggers aufzustören. Diese reagierten liebenswürdig, lösten sich in Rauch und Flammen auf und gaben den Platz frei, um uns Einblick in Wohnen und Schaffen unseres Künstlerkollegen zu gewähren. Diese Kunstbetrachtung in Werk- und Werdensathmosphäre war ein schönes Erlebnis.

Samstag, 2. Juli. Die Delegierten trafen erst tropfenweise per Auto, dann in Häuflein per Bahn ein. Alte Freunde und Bekannte, sympathische «Grünlinge», Routiniers der Sektionsführung und Verbandspolitik (wenn es das bei uns gibt?) und solche, die es werden wollen. Am gemeinsamen Mittagessen im Hotel Adler war man schon au grand complet, was wohl auf die geographische, respektive verkehrstechnische Lage von Meiringen zurückzuführen ist, wo man scheinbar nur bei Zeiten oder überhaupt nicht mehr ankommen kann. Nach der vom Zentralpräsidenten meisterhaft geleiteten, darum kurzen und in schönster Harmonie gehaltenen Delegierten-Versammlung bereitete man uns ein Gratis-Schwitzbad. Die Cars der PTT waren zu diesem Zweck einer besonderen Sonnenbestrahlung unterzogen worden. Die Wirkung war ausgezeichnet, man transpirierte wie im türkischen Bad, vielleicht etwa 15 Minuten zu lange, aber das war als beabsichtigte Kontrastwirkung zur Höhenluft von nachher (ganz nach Programm) von Herrn Verkehrsdirektor Lindt glänzend erdacht. So erschien uns das darauffolgende Ueberhöhen, das In-den-Raum-getragenwerden (Ozonbespülung durch das offene Dach!) als eine märchenhafte Angelegenheit.

Landschaftsanpreisungen liebe ich nicht; jede Landschaft, die armseligste selbst, kann schön werden, wenn sie uns anspringt. Aber in diesem Ausnahmefall möchte ich den Kollegen doch einmal empfehlen, sich einige

hundert Meter unter dem Rosenlauihotel aufzustellen. Hier hat man die ideale Gebirgslandschaft vor sich, groß, heroisch, grandios, im unverbrauchten Sinn dieser Worte. Und in der Rosenlauischlucht ist ein überwältigendes Fallen, Dröhnen und Donnern: Urmusik

in einer im Aufschrecken und In-die-Tiefe-bohren erstarrten Urwelt. Fast idyllisch zu nennen ist nachher das Niedersteigen durch die herrliche Alpenlandschaft. Dieser Tausendsassa von einem Verkehrsdirektor hatte alles tadellos arrangiert: hellsten Sonnenschein für Auffahrt und Aufstieg, ganz nach Wunsch, leicht bis stark bedeckt für Abstieg und Abfahrt und kohlrabenschwarzes Gewitter mit Kreuz- und Querblitz und Mordschlapf nach Erreichen der schützenden Hotelhalle. Alle Achtung vor solcher Leistung im Dienste der Fremdenindustrie! Durch das ausklingende Unwetter ging's zum Nachtessen ins Hotel Baer, wo der das Berner Oberland bereisende Kirchenchor Schlettstadt sich freudig bereit fand, die Wartezeit bis zur Speisung mit seinem über das rein gesangliche hinaus typisch (temperamentsmäßig) elsässischen Singen zu kürzen. — Wer macht es Meiringen gleich? Drei Chöre, gleich drei Gabenspender, bemühten sich, die Abgesandten der Gsumba zu unterhalten. Auch die Haslithaler Trachtengruppe und der Frauen- und Töchterchor Meiringen taten dazu ihr Bestes, tanzten züchtig, ein wenig wie Großvater- und Großmutter-Automaten, und sangen tonrein und stilsicher subtile unbekannte Lieder. Und der Berichterstatter fand eine Walzertänzerin, mit der er vor 20 Jahren einen Zehntausendmeterlauf gekreist hätte. So schaukelte man in jene Sing-Sang-Stimmung hinein, die zu beleben und immer wieder anzufachen der Musikclown Potthoff nicht müde wurde. Erst jetzt war die Zeit für Arnold Hugglers zweite große Rede gekommen, mit der er die erste übertrumpfen wollte, was ihm auch glänzend gelang. Mit wenig Aufwand erreichte er eine Riesenwirkung und eine große Aussage über «Die ganze Schweiz fährt Kunst».

Sonntag, 3. Juli. Beim Bankett im Hotel Brünig (der Zentralvorstand bestimmt, was ein Mittagessen und was ein Bankett ist) war die Akustik leider nicht so gut wie in der Rosenlauischlucht, sodaß für die «Eckbewohner» wirklich nur rednerische Brosamen vom Tische des Herrn fielen, nur Fetzen (rosige Fetzchen) von den hervorragenden Reden zu hören waren. Aber das hörte man doch, daß Guido Fischer sich zum Schönredner entwickelt und daß er in der Art, sich an die Damen zu wenden, auf dem besten Wege ist, es weiland Eugène Martin gleichzutun, daß Herr Gemeindepräsident Glatthard sehr Nützliches von der Schönheit und der Not des Haslithales sehr schön und sehr haslithalerisch sagte, daß Herr Werner Bär, der neue schweizerische Kunstvereinspräsident, feine Worte fand, die Gefühle der Freundschaft zwischen unseren Gesellschaften neu zu entfachen, daß Herr alt Bundesrat Nobs zu tiefst erfreut ist über den Ritterschlag zu unserem Ehrenmitgliede und Herr Dr. Droz vom Departement des Innern uns viel Wissens- und Beherzigenswertes zu sagen hat.

Am 7. Juli schrieb mir Arnold Brügger, die Meiringer Gsumba-Tage seien wie Spuk vorübergegangen, um einer umso stilleren Stille Platz zu machen. K. P.

# Heures douces à Meiringen

*L'intermède romantique*

1 Une assemblée de délégués est par fonction administrative pour la société, récréative pour les artistes. L'administration se fait toute l'année; la rencontre des artistes une fois l'an.

2 Meiringen fut notre lieu de rencontre. Meiringen dans l'Oberland bernois, qui fut un des berceaux du romantisme pictural suisse et patrie de notre collègue et bon peintre Brügger.

3 Aidé du syndicat d'initiative de cette localité, notre ami nous avait préparé — pour oublier les soucis de la ville et ceux de la société — une magnifique randonnée dans la montagne.

4 Nous avons tous, dans notre studieuse vie scolaire, su et même oublié le nom du glacier de Rosenlaui. Nom prestigieux par son harmonie fine et assez rare dans la langue de ce coin de notre pays.